

Religionsgeschichte transnational : Perspektiven, Modelle, Debatten

Autor(en): **Delgado, Mariano / Metzger, Franziska / Neuhold, David**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Religions- und Kulturgeschichte =
Revue suisse d'histoire religieuse et culturelle = Rivista svizzera di
storia religiosa e culturale**

Band (Jahr): **107 (2013)**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-390531>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Religionsgeschichte transnational – Perspektiven, Modelle, Debatten

Mariano Delgado / Franziska Metzger / David Neuhold

Transnationale Blickwinkel auf die Religionsgeschichte standen im Fokus der internationalen Tagung «Religionsgeschichte transnational – Perspektiven, Modelle, Debatten» der *Schweizerischen Zeitschrift für Religions- und Kulturgeschichte* vom 30. November und 1. Dezember 2012. An der Tagung entwickelten acht Referenten, Mitglieder des internationalen Editorial Board der SZRKG aus Frankreich, Italien, England, den Niederlanden, den USA und der Schweiz Interpretationslinien und Blickwinkel für die transnational orientierte religions- und kirchengeschichtliche Forschung. Eine erste Gruppe von Referenten widmete sich mit Blick auf den westeuropäisch-nordamerikanischen Raum transnational-vergleichend den religiösen Transformationen der «Sattelzeit» der 1960er bis 1980er Jahre. Eine zweite Gruppe befasste sich mit historiographiegeschichtlichen Einordnungen, Forschungsvorhaben und interdisziplinären Konzepten im Schnittbereich von Kultur-, Sozial- und Naturwissenschaften. Die *Schweizerische Zeitschrift für Religions- und Kulturgeschichte*, die seit Jahren ein Forum der neuesten internationalen Forschungsdiskussionen darstellt, stellte ein geeignetes Podium für die beiden Blickrichtungen dar, für die Präsentation neuer Forschungslinien und Themenstellungen in einem debattierten Feld der Religionsgeschichte sowie die historiographiegeschichtliche und theoretisch-methodologische Reflexion für die künftige Forschung. Die Beiträge der vom Schweizerischen Nationalfonds, dem Hochschulrat und dem Rektorat sowie von der Philosophischen und der Theologischen Fakultät der Universität Fribourg, der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz, dem Bistum St. Gallen und der Katholischen Kirche im Kanton Zürich unterstützten Tagung werden im folgenden Dossier mit Unterstützung des Forschungsfonds der Universität Fribourg veröffentlicht.

Hugh McLeod (Birmingham) reflektiert in seinem Beitrag die religiösen Transformationen der «langen» 1960er Jahre vor dem Hintergrund verschiedener Interpretationen – zwischen Säkularisierung und «spirituellem Erwachen» und ver-

tritt eine Position, welche die komplexe Verschränkung verschiedenster, zuweilen gegensätzlicher «kleinerer Geschichten» der 1960er Jahre postuliert. Daran knüpft *Mark Edward Ruffs* (St Louis) Beitrag an, der die These der «rational choice»-Theorie in Frage stellt, dass Religion in den USA der Nachkriegszeit durch das Modell eines kompetitiven Marktplatzes geprägt ist, ebenso wie die These eines «American exceptionalism». Dass sich die religiösen Transformationen in Europa und den USA ähnlicher sind, als in der Forschung postuliert, zeigt auch *James Kennedys* (Amsterdam) Aufsatz, der die steigende öffentliche Präsenz glaubensbasierter Organisationen mit Blick auf die Niederlande und darüber hinaus analysiert.

Den zweiten Schwerpunkt eröffnet *Alberto Melloni* (Modena/Bologna) mit einem historiographiegeschichtlichen Blick auf das Zweite Vatikanum. Er verbindet eine kritische Interpretation der nicht historiographischen Reaktionen auf das Werk von Giuseppe Alberigo mit einem Plädoyer für eine verstärkte Perspektivenverschiebung der Forschung auf das Konzil als Ereignis. *Jacques Picard* (Basel) setzt sich mit der neuesten Forschung zur Geschichte des Schweizer Judentums im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms «Religionsgemeinschaften, Staat, Gesellschaft» auseinander, wobei er insbesondere neue Konfliktfelder der jüdischen «Einheitsgemeinden» wie die Stellung der jüdischen Frau in Gemeinde und Gottesdienst oder dem Auftreten neuer streng orthopraxer Bewegungen betrachtet. In seinem interdisziplinäre Zugänge besonders der Anthropologie, Psychologie und Biologie diskutierenden Beitrag stellt *Gerhard Besier* (Dresden) Religion als kulturelles System in den menscheitsgeschichtlichen Deutungszusammenhang von Wahrnehmung, Gedächtnis, Erzählen sowie damit verbundene Kulturpraktiken und die Entwicklung religiöser Konzepte.

In einer von *Mariano Delgado* (Fribourg) und *Franziska Metzger* (Fribourg) geleiteten Diskussionsrunde wurden künftige Themenfelder für die religions- und kirchengeschichtliche Forschung im internationalen, interkonfessionellen und interreligiösen Zusammenhang ebenso wie Gedanken für die Weiterentwicklung der Zeitschrift und künftige mit dieser verbundene internationale Projekte debattiert. Die Podiumsbeiträge von *Angela Berlis* (Bern), *Jan de Maeyer* (Leuven) und *Nicole Lemaitre* (Paris) werden im Anschluss an die Aufsätze wiedergegeben.

Die Tagung stellte den ersten Anlass dar, der das Expertenforum der Mitglieder des internationalen Editorial Board in Fribourg zusammen brachte. Damit brachte die Tagung die internationale Vernetzung der Zeitschrift am Ort ihrer redaktionellen Verankerung, der Universität Fribourg, zum Ausdruck. Interessierten Wissenschaftlern, Doktorierenden und Nachwuchsforschenden der Universität Fribourg und darüber hinaus bot die Tagung internationale Vernetzungsmöglichkeiten. Diesen Forums- und Plattformcharakter der internationalen religions- und kirchengeschichtlichen Forschung soll die Zeitschrift in Zukunft verstärkt nutzen, nicht nur als Publikationsorgan und «virtuelles» Forum, sondern auch als «realer Ort» des Austauschs, der Debatte und inspirierender Gespräche zwischen arrivierten Forschenden, Nachwuchsforschenden und einem interessierten Publikum im Umfeld der SZRKG.